

Waldshuter Plattform

In einem von der Region gesteuerten Prozess (Waldshuter Plattform) soll **eine** konsens- bzw. kompromissfähige Trassenvariante für die im BVWP aufgenommene A 98.8/9 von Hauenstein bis Tiengen als leistungsfähiger Teil einer West-/Ost Verbindung ausgearbeitet und dem Bund zur Entscheidung vorgelegt werden.

Der Ablauf:

22.11.2017	<p>Auftaktrunde mit den Gemeinden. Information, Abstimmen des Vorgehens und des Rahmens.</p>
<p>↓ Stand aktuell</p>	<p>Gemeindephase: Befassen mit dem Planungsraum, den Schutzgebieten, den Entwicklungsabsichten, den Belangen. Herausarbeiten von für die Gemeinde wichtigen Anforderungen und No-Gos. Moderation durch Regionalverband und Landkreis. Dreistufiges Vorgehen: 1. Gemeindeverwaltung 2. Einbeziehung der lokalen Interessengruppen Auswertung: Rückkopplung mit Bürgermeistern, Fraktionsvorsitzenden und BI's</p>
	<p>Waldshuter Plattform in der Aufbauphase. <i>Vorstellung der in den Gemeinden ausgearbeiteten Ergebnisse in der Waldshuter Plattform. Abgleichen und Abrunden, Ausräumen von möglichen Widersprüchen. Diskussion über Mitgliederkreis der Waldshuter Plattform. Ggf. MdB und MdL als Beobachter beiziehen.</i></p>
	<p>Regionale Phase: <i>Regionalverband und Kreistag befassen sich mit den Ergebnissen der Gemeinden und ergänzen diese bei Bedarf um zusätzliche Belange.</i></p>
	<p>Waldshuter Plattform in der Aufbauphase. <i>Dialog mit Gemeinden. Anforderungsprofil abgleichen und schärfen. Ausarbeiten einer Aufgabenstellung (ggf. schon mit einer Trassenskizzierung) zur Übergabe an die DEGES. Ggf. MdB und MdL als Beobachter beiziehen. Entscheidung über Mitgliederkreis der Waldshuter Plattform.</i></p>
Juni 2018	<p>Gründung der Waldshuter Plattform <i>Übergabe der Aufgabenstellung an die zuständige Planungsbehörde (DEGES). Formale Einrichtung der Waldshuter Plattform mit Herstellung der Arbeitsfähigkeit. Abstimmungen über Themen, Regeln, Termine, Finanzierung.</i></p>
Ab 2. Hälfte 2018 ...	<p>Arbeitsphase in der Waldshuter Plattform <i>Vorstellung von Lösungsvorschlägen durch die Planungsbehörde (DEGES). Diskussion, Verbesserungsvorschläge einbringen, Fragen klären – ggf. unter Beiziehen von externen Experten. Alternativen vorstellen und diskutieren. Iterativer Prozess mit mehreren Tagungen der Waldshuter Plattform. Die Ausarbeitungstiefe der Lösungsvorschläge muss derart sein, dass Entscheidungen möglich sind. Je nach Fragestellung kann dies eine Vorplanung sein, oder muss bis in die Qualität eines Entwurfes gehen. Moderation durch Regionalverband und Landkreis. Technische Aufträge durch Land/Planungsbehörde. Sie tragen dafür Sorge, dass die Rahmenbedingungen eingehalten werden (z.B. Einhaltung von Gesetzen und-rechtliche-Vorgaben).</i></p> <p><i>Die Arbeitsphase dauert so lange, bis die Waldshuter Plattform in der Lage ist, einen Lösungsvorschlag auszuwählen und den regionalen politischen Gremien (Stadt Laufenburg, Gemeinde Albruck, Gemeinde Dogern, Stadt Waldshut-Tiengen, Landkreis Waldshut und Regionalverband Hochrhein-Bodensee) zur Entscheidung vorzulegen.</i></p>
	<p>Entscheidungsphase <i>Die beteiligten (legitimierten) Gremien entscheiden unabhängig (Mehrheitsentscheid gemäß politischem Auftrag).</i></p> <p><i>Wenn alle beteiligten Gremien dem Lösungsvorschlag zustimmen, dann geht es weiter. Sonst ist die Plattform gescheitert und löst sich auf.</i></p>
...	<p><i>Die DEGES arbeitet den durch die Gremien legitimierten Lösungsvorschlag bis zum vollständigen Entwurf aus. Das Land legt diesen Entwurf dem Bund zur Entscheidung vor und beantragt die Freigabe für die Planfeststellung. Im Zustimmungsfalle weiter bis Bau...</i></p>